



Prozesse mit Leben erfüllt

Wie der IATF-Standard zur Neugestaltung eines QM-Systems motiviert

Im Zuge der Umstellung auf den neuen Automotive-Standard IATF 16949:2016 gelangte das Explorer-basierte QM-System eines Kunststoffherstellers an seine Grenzen. Das Auffinden von Dokumenten, Arbeitsanweisungen und Prozessen war zu unübersichtlich und umständlich. Mit einer Lösung von Sycat wurden Prozesse neu modelliert und mit Dokumenten und Norm-Modulen verknüpft, was auch die Akzeptanz verbesserte.

Dirk Rasmussen

Die PVS-Gruppe ist Hersteller von hochwertigen Produkten aus Thermoplasten und beschäftigt rund 500 Mitarbeiter an fünf Standorten in Deutschland, Ungarn, USA und China. Spezialisiert auf die Bereiche Lüftungstechnik

und E-Motorenkomponenten werden Kunden bei der Entwicklung ihrer Produkte von der Idee bis zur Serienreife begleitet. PVS möchte für seine Kunden weltweit Grenzen überschreiten und Innovationen aus Kunststoff mit beherrschbaren Prozessen reali-

sieren. So werden im Unternehmen neben der Qualitätsnorm ISO 9001:2015 auch die Automobilnorm IATF 16949:2016, Umweltschutz nach ISO 14001:2015 und Energiemanagement nach ISO 50001:2011 gelebt. Zu den Unternehmensprinzipien gehört

aber auch, dass dem Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie dem Identifizieren von Chancen und Risiken ein hoher Stellenwert beigemessen wird. Ein effizientes System zum Managen dieser Norm- und Kundenanforderungen ist daher ein absolutes Muss.

Bestehendes hinterfragen, ausgetretene Pfade verlassen

Oft waren mehrere Versionen eines Dokuments gleichzeitig im Umlauf und Revisionen kaum umsetzbar. Zudem stießen die in Textform gehaltenen Ablaufbeschreibungen auf eine geringe Akzeptanz bei den Mitarbeitern, was nicht dem Geist eines gelebten Qualitätsmanagements entspricht.

Bei der Suche nach einer besseren Lösung, die außerdem noch sämtliche anderen Normen abbildet, wurde auch das prozessorientierte integrierte Managementsystem von Sycat präsentiert. Dabei überzeugte das System derart, dass man sich entschied, sämtliche Prozesse der PVS mit dem Sycat Process Designer zu modellieren. Diese wurden im zweiten Schritt mit Dokumenten und Norm-Modulen verknüpft und über das Sycat IMS Portal allen Mitarbeitern zur Verfügung zu stellen.

Die Implementierung begann im November 2017. Mit Hilfe eines Beraters von ProWert Consulting wurde die Software installiert und Key User im Umgang damit geschult. Außerdem wurde das Rollenkonzept für die verschiedenen Zugriffsrechte ausgearbeitet.

Danach wurden die mit der Umstellung auf IATF 16949:2016 verbundenen Aufgaben in Angriff genommen. Dafür musste ein Großteil des bestehenden QM-Systems komplett neu dokumentiert werden. Dahinter steht die Überzeugung: Ein QM-System darf man nicht einfach kopieren, sondern sollte es nach den Regeln für ein ganzheitliches, zukunftsfähiges und lebendiges IMS neu konfigurieren.

Im Zuge der Neustrukturierung wurden auch die Prozesse noch einmal im Detail betrachtet und überarbeitet. Dabei fiel auf, dass viele Prozessbeschreibungen missverständlich und manchmal unvollständig formuliert waren. Etwa 80 bis 90 Prozent der Prozesse wurden daher mit dem Sycat Process Designer komplett neu modelliert und mit den geltenden Dokumenten, Norm-Modulen und IT-Systemen

direkt verlinkt. Die Prozessbeschreibungen sind jetzt deutlich detaillierter und die Zuordnungen klarer.

Auch hier stand ProWert Consulting fachlich zur Seite. Kurz vor der Umstellung auf das neue IMS traten einige Detailprobleme auf, die bei einem Projekt dieser Größe auch zu erwarten sind. So genügte beispielsweise eine einzelne Modellierungslizenz nicht. Auch mussten durch die Verknüpfung des IMS Portals mit dem Intranet die Fachbereiche, die das Intranet pflegen, speziell geschult werden.

Dank der guten Zusammenarbeit mit Sycat und ProWert Consulting wurde für jedes Problem eine Lösung gefunden und das neue integrierte Managementsystem erfolgreich im Januar 2019 in den Live-Betrieb überführt.

Neues System akzeptiert und etabliert

Seitdem werden nicht nur sämtliche Managementsysteme mit sycat abgebildet, sondern auch das firmenweite Intranet, welches die Mitarbeiter mit neuen Informationen rund um PVS versorgt. Die Performance überzeugt im Live-Betrieb und erfüllt sämtliche Erwartungen. Und noch viel wichtiger: Alle Mitarbeiter nehmen das System an, was ein Riesenschritt in Richtung eines täglich gelebten Qualitätsmanagements ist.

So ist es beispielsweise ein enormer Vorteil für einen Mitarbeiter, der mehrere hundert Arbeitsanweisungen hat, diese direkt an den richtigen Stellen im Prozessmodell oder über die intelligente Volltextsuchfunktion abrufen zu können.

Über den Freigabe-Workflow ist sichergestellt, dass nur aktuelle und gültige Dokumente im Umlauf sind. Um den Übergang vom alten zum neuen System reibungslos zu gestalten, wurde übrigens auch das Layout der Dokumente erneuert. So fallen veraltete Dokumente sofort auf.

Der Revisionsstand und die Dokumentenhistorie sind automatisiert und nachvollziehbar. Da die Dokumente direkt mit den Prozessen verknüpft sind, ist die Zuordnung von Prozesseignern sowie die Dokumentenkette transparent.

Zurzeit greifen von 155 im IMS Portal angemeldeten Mitarbeitern etwa 115 monatlich auf über 1 000 Dokumente zu. Diese Zahlen belegen eindeutig die große Akzep-

tanz des neuen Managementsystems bei unseren Mitarbeitern. Dies liegt zum einen an der Vollständigkeit und Aktualität der bereitgestellten Informationen. Der wesentliche Punkt ist aber die leichte Zugänglichkeit des Systems. Über eine mit dem Intranet verknüpfte Startseite können die Mitarbeiter intuitiv über die Haupt- bis zu den Teilprozessen direkt an die entsprechenden Informationen gelangen. Geänderte Arbeits- oder Verfahrensanweisungen werden ihnen im persönlichen Dashboard (mit Benachrichtigung per E-Mail) bis zur Empfangs- und Lesebestätigung angezeigt.

Aktuell steht PVS vor der Herausforderung, das integrierte Managementsystem auch auf die Auslandsstandorte auszuweiten. Die zentrale oder dezentrale Pflege des Systems ist ein wesentliches Thema, das man, je nach Organisation und Ressourcen des entsprechenden Unternehmensteils für sich, sehr genau überlegen muss. Einheitliche Modellierungsregeln und deren Einhaltung sind unter anderem ein zentraler Baustein für eine unternehmensweite Akzeptanz

Konkret bedeutet dies, die betroffenen Fachbereiche auch entsprechend zu schulen. Da die Zusammenarbeit mit Sycat und ProWert Consulting voll und ganz überzeugt hat, wird zurzeit der unternehmensweite Einsatz der Schulungs- und Unterweisungsoftware Sycat eLU geprüft. Denn die Ergänzung des integrierten Managementsystems um ein Lern- und Qualifikationsmanagement ist eine sinnvolle, nächste Entwicklungsstufe. ■

INFORMATION & SERVICE

KONTAKT ZUM ANWENDER

Dirk Rasmussen
Bereichsleiter Qualitätsmanagement
PVS Kunststofftechnik GmbH & Co. KG
T 7940912620
d.rasmussen@pvs-plastics.net

KONTAKT ZUM ANBIETER

Sycat IMS GmbH
T 0511 848648200
info@sycat.com